

Studienjahres aus. Es wurde ein Vertrag mit dem „Zentralen Klub der Jugend und Sportler“ in Leipzig abgeschlossen. Die Aufgaben werden schon gemeinsam in Angriff genommen, und Ende April findet schon die erste große Veranstaltung „Komm und sing mit“ statt. Die Institutsleitung wird uns unterstützen und auch methodisch wirksam werden, ausstrahlend von zentralen Klubs auf andere Klubs und Kulturhäuser.

Wir versprechen dem VII. Parteitag, das, was die Journalisten und Philosophen können, schaffen wir auch. Das VIII. Parlament und das Pfingsttreffen der FDJ in Karl-Marx-Stadt wird die erste Etappe in der Abrechnung sein.

*Manfred Ewald, Mitglied des Zentralkomitees, Präsident des Deutschen Turn- und Sportbundes:* Liebe Genossinnen und Genossen! Der VII. Parteitag unserer Partei stellt auch für die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR neue Aufgaben. Das wurde schon in der Diskussion in der Periode der Vorbereitung des Parteitages deutlich und ergibt sich erst recht aus dem Programm, das Genosse Walter Ulbricht hier eingehend darlegte und begründete.

Wir können hier auf dem VII. Parteitag mit Freude feststellen, daß es uns gelang, in den zurückliegenden Jahren dafür gute Grundlagen zu schaffen. Im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag sind darüber wichtige Angaben gemacht. Ich möchte sie hier nur noch durch einige kurze charakteristische Feststellungen ergänzen.

Bei uns in der DDR haben sich mehr als 25 Prozent der Bevölkerung in den verschiedenen freiwilligen Sportorganisationen zusammengeschlossen (DTSB, Schulsportgemeinschaften der Volksbildung, GST usw.). Da wir von Anfang an großen Wert darauf legten, daß möglichst alle Mitglieder aktiv sein sollen, schufen wir uns damit in den zurückliegenden Jahren eine gute Ausgangsbasis dafür, daß wir mit dieser organisierten Kraft in immer breitere Kreise der Bevölkerung hineinwirken, so daß heute zumindest in den Sommermonaten jeder dritte Bürger der DDR in gewisser Regelmäßigkeit einer aktiven sportlichen oder touristischen Freizeitbetätigung nachgeht. Diese Tatsache hat zweifellos schon heute große Auswirkungen auf die interessante Freizeitgestaltung, das gesundheitliche Wohlbefinden und auch auf die körperliche Leistungsfähigkeit zahlreicher Menschen. Gleichzeitig war diese Entwicklung auch eine gute Grundlage für die Leistungsentwicklung unserer Sportlerinnen und Sportler. Seit 1963 erkämpften unsere Sportlerinnen und Sportler 23 olympische Me-